



## Jahresbericht 2010

Beginnen wir mit dem Stichwort Selbstdarstellung: Ergänzend zum **Katalog** des Filmbüros von 2009 wurde 2010 eine vom Senator für Kultur (SfK) geförderte **DVD mit Filmausschnitten** der von der Kulturellen Filmförderung Bremen in den Jahren 1991 bis 2010 unterstützten Filme hergestellt. Neben einer textlichen Präsentation kann das Filmbüro seine Arbeit nun auch in seinem ureigensten Medium im Überblick vorstellen. Zu sehen sind jeweils die ersten drei Minuten einer Auswahl von 29 Dokumentar-, 13 Spiel- und 4 Animationsfilmen; dies ist zugleich eine Reflexion über Filmanfänge, die Frage also, wie die Filmemacher ihr Publikum in ihren Film hereinziehen.

Die DVD wird mittlerweile in den Katalog eingelegt. Das Filmbüro erfährt damit eine sehr gute Resonanz insbesondere in der Fachszene, aber auch in der Öffentlichkeit und der Politik.

Die **Kulturelle Filmförderung**, das Herzstück der Arbeit des Filmbüros, konnte 2010 wieder aufgenommen werden, nachdem im Jahr 2009 die Projektförderung durch den SfK erstmalig ausgesetzt war. Die Fördersumme von 50.000 EURO der Landesmedienanstalt wurde nach der Ausschreibung durch das Filmbüro von einer unabhängigen Fachjury auf insgesamt 13 ausgewählte Projekte verteilt. Der Jury gehörten an: Rose Pfister (Bremen), Dr. Frank Castenholz (Brüssel) und Philipp Käßbohrer (Köln).

Nach einer längeren Unterbrechung konnten erstmals wieder kleinere Filmprojekte mit Hilfe der **Microförderung** unterstützt werden, was besonders dem Bremer Nachwuchs zugute kam.

Der in diesem Jahr mit 13.000 Euro dotierte **16. Dokumentarfilm Förderpreis** wurde von Adrian Kutter (u.a. Künstlerischer Leiter der Biberacher Filmfestspiele), Christiane Lilge (Filmemacherin, Bad Fallingbommel und Berlin) sowie Susan Gluth (Dokumentarfilmerin, Hamburg) – an vier Projekte vergeben. '9 x Bremen' (Jenny Kropp, René Arnold) zeigt, was aus den Bremer Ortsgründungen in den USA und aus den Stadtmusikanten-Träumen der Bremer Wirtschaftsflüchtlinge auf ihrer Suche nach einem besseren Leben geworden ist; Binur Pilavci berichtet von den massiven Gewalterfahrungen in ihrer Familie; Knud Vetten zeigt die Arbeit der Tierschutzorganisation 'Vier Pfoten' an den Rändern der Legalität; Sophia Rosa Schwerdt schließlich dokumentiert das Auf und Ab eines Hamburger Musikerlebens: „Wir brauchen Bass“.

Die Ausstellung der mit Hilfe des Preisgeldes realisierten Werke des **18. Videokunst Förderpreises** wurde am 10. Dezember 2010 eröffnet und lief bis zum 09. Januar 2011 in der Weserburg. Kuratorin war Marikke Heinz-Hoeck, Jürgen Amthor betreute den Preis als Organisator. In der Jury des 19. Videokunst Förderpreises, der 2010 vergeben wurde, saßen Magdalena von Rudy (Videokünstlerin, Düsseldorf), Dirck Möllmann (Kurator, Hamburg) und Dr. Stefan Rasche (Kunsthistoriker und Galerist, Berlin). Sie wählten aus weit **über 150 Einreichungen** die neuen Preisträger des mit 4.000 EURO (Hauptpreis) bzw. 1.000 EURO (zweiter Preis) dotierten VKP aus.

Der Dokumentarfilm- und der Videokunst-Förderpreis werden von der Brema ermöglicht.



## Jahresbericht 2010

Der **Super-8-Abend** ist ein Filmpremieren-Abend, bei dem Filmmusik live eingespielt wird; Musiker wie Filmemacher sehen den Film bei der Aufführung zum ersten Mal. Kristin Viezens und André Feldhaus betreuten den Abend. Im Mai 2010 fand der 10. Super-8-Abend mit französischer und spanischer Beteiligung statt; zukünftige Kooperationsmöglichkeiten wurden ausgelotet. Im Sommer fanden im Rahmen der Breminale sowie im Herbst im Kino 46 weitere Super-8-Abende statt.

Vorwiegend auswärtige Filmemacher waren beim bundesweit ausgeschriebenen Kurzfilmwettbewerb **Young Collection** zu Gast und stellten ihre Filme persönlich dem Bremer Kinopublikum vor. Vergeben wurde der Publikumspreis und der Preis der Bremer Filmkritiker (u.a. Lore Ufer, Wilfried Hippen).

Die Reihe **Heimspiel** startete 2010 mit Werbespots aus Bremen; vertreten war das Spektrum des in Cannes ausgezeichneten Bremen ‚großen alten Mannes‘ Ulrich Bock bis zu den Newcomern. Es folgten Veranstaltungen, u.a. mit Thomas Greh (Trifilm) zum Thema Dokumentarfilmproduktion; Peter Roloff führte das Bremer Filmpublikum mit „Verlorenwasser“ zum geografischen Mittelpunkt der ehemaligen DDR und Studierende der Digitalen Medien zeigten ihre „5 Minuten Blockbuster“ auf der großen Leinwand. Das Heimspieljahr endete mit einer Sonntagsmatinée im Atlantis Kino, bei der die Gewinner des 16. Dokumentarfilm Förderpreises erstmals Ausschnitte aus ihren bereits in Produktion befindlichen Projekten zeigten. Der Senator für Kultur unterstützt das Heimspiel Bremen mit Projektmitteln für die Programmgestaltung und den jeweiligen kleinen Empfang im Anschluss. Die Reihe blickt auf eine lange Tradition zurück: Bis Ende 2010 konnten bereits 75 Heimspiele veranstaltet werden konnten.

Auf Anregung von Rose Pfister nutzte die lettische Kuratorin Inga Steimane das Archiv des Filmbüros für die Vorbereitung einer Ausstellung zum 25jährigen Bestehen der **Städtepartnerschaft mit Riga** und nahm Bremer Arbeiten auf Super8 und weitere vom Filmbüro geförderte Kurzfilme von Claudio Pfeiffer und Stephane Leonardt in die Ausstellung im Riga Art Space auf.

Eine **Auftragsarbeit für die Bremer Uni** war produktionstechnisches Neuland für das Filmbüro. Torsten Köpke koordinierte die Produktion der **Internet Clips** des Filmbüros für das **Career Center** der Uni Bremen, die höchst erfolgreich für die Möglichkeiten von Auslandspraktika und entsprechenden Vorbereitungsseminaren warben. Rainer Ludwigs, ehemaliger Geschäftsführer einer großen Werbefilmproduktion arbeitete mit Anne Günther, Studentin an der HfK, zusammen.

Eigens für das **Filmbüro.TV** produzierte Beiträge feierten 2010 ihre Premiere: u.a. ein Magazin über die vom Filmbüro organisierten Italienischen Kurzfilmtage, deren Programm durch 19 Kinos der Republik tourte, und ein vom Filmbüro angeregtes Gespräch von Thorsten Bauer (**Urban Screen**) mit Robert Bücking (Ortsamtleiter des Viertels) im LichtLuftBad .



## Jahresbericht 2010

Die Initiative des Filmbüros, die **Fachkräfte der Bremer Filmszene für die Ausbildung an der Bremer Universität zu nutzen**, trug gleich doppelte Früchte: Im März organisierte das Filmbüro für den Studiengang Digitale Medien (Prof. Malaka) ein **Blockseminar** in den Bereichen Kamera (Stefan Malschofsky), Musik/Sound (André Feldhaus) und Drehbuch (Miriam Thiel und André Erkau). Im Sommersemester begann eine **Kooperation mit dem Studiengang Transnationale Literaturwissenschaften** (Prof. Arndt, Magali Joly). Beide Reihen werden fortgesetzt.

Auf Einladung des Filmbüros trafen sich Anfang des Jahres Akteure der Bremer **Medienkompetenz** zu der Initiative „FilmPuls“ und entwickelten Konzepte zur Filmbildung an den Schulen; der Zugang zu den stark belasteten LehrerInnen bleibt das Nadelöhr.

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 25. Oktober 2010 in den großzügigen Räumen der Galerie Rabus statt, die das Filmbüro auch für seine Jurysitzungen und seine Weiterbildungsveranstaltungen kostenfrei mit nutzen kann; in der Frage der Mietkosten gab es noch keine Fortschritte. Mike Beilfuss (Herausgeber der Cinema Musica) und Peter Rüdell (Böll-Stiftung) verstärken das Vorstandsteam und nehmen die Plätze von Katrin Rabus (Fernsehforum; Kulturprojekte) und von Jens Fischer (Journalist) ein, die nach mehrjähriger Mitarbeit nicht wieder kandidierten.

In der Regel wöchentlich geht der **Rundbrief** des Filmbüros an deutlich über 300 Personen aus der Filmszene, darunter viele MultiplikatorInnen; sehr gern wird der Rundbrief von Filmproduktionen aller Art auch für die Suche nach MitarbeiterInnen für Dreharbeiten genutzt.

Saskia Wegelein ging im September 2010 in Mutterschutz und Elternzeit. Ilona Rieke übernahm die Vertretung. Dank des guten Rufes des Filmbüros bei der Bagis konnte Thorsten Köpke seine Arbeit bis zum Oktober 2010 verlängern.

Zur **Berlinale** gab es den nun schon traditionellen Empfang des Filmbüros. Das sehr gut angenommene Konzept einer Konzentration auf Kennenlernen und Dialog führte auch 2010 zu einem neuerlichen Anstieg der Teilnehmerzahlen.

Vertreter des Filmbüros saßen in verschiedenen Jurys: das Spektrum reicht von der für die Altersfreigabe zuständigen **Freiwilligen Selbstkontrolle FSK** und der **Filmbewertungsstelle Wiesbaden**, die die Prädikate 'wertvoll' und 'besonders wertvoll' vergibt, dem **Filmfestival Biberach**, dem **Landeswettbewerb „Dem Hass keine Chance“** bis hin zu den bereits traditionellen **Umwelttagen des Lagerhauses** mit dem von ÖkoStadt ausgeschriebenen und vom Filmbüro betreuten Umweltfilmwettbewerb.

Das Fernsehforum für Musik von Katrin Rabus fand im März 2010 mit internationalen Gästen in der Plantage 13 statt. Die von ihr initiierte **Kooperation mit dem Beethovenfest Bonn** wurde auch in 2010 mit einer durch das Filmbüro betreuten Kurzfilmausschreibung erfolgreich fortgesetzt.



## Jahresbericht 2010

Der Arbeitskreis **Drehbuch** tagt einmal monatlich zu verschiedenen Themen und mit verschiedenen Gästen; seine Mitglieder bereiten mehrere Kurzfilme für eine gemeinsame Realisierung vor, die 2011 Früchte tragen sollen.

Auf Initiative des Bremer Gesundheitsamtes wurden **AIDS-Spots** für in Bremen lebende AfrikanerInnen konzipiert, deren filmische Umsetzung lediglich an den fehlenden Produktionsbudgets scheiterte.

Das Filmbüro unterstützte André Feldhaus bei der testweisen Erarbeitung von **Kulturtrailern**, kurzen Portraits der Bremer Kulturszene. Entstanden sind u.a. Filme über das Hafensemuseum und ein Werbetrailer für den Club Dialog.

Das Filmbüro vertrat die Kulturelle Filmförderung offensiv auch auf dem Podium der **niedersächsischen Medientagung** in Walsrode.

Für Bremens **Bewerbung zur Hauptstadt des Fairen Handels** fanden erste Vorgespräche für die Ausschreibung eines Kurzfilmes zum Thema statt; ihr Ergebnis hat 2011 zur Auszeichnung Bremens mit dem Hauptpreis beitragen können.

Groß ist die Sehnsucht nach einer Konzentration auf die inhaltliche Arbeit. Wir hoffen, dass die unsicheren Jahre des Filmbüros ohne eigenen Haushaltstitel nun einer mehrjährigen Absicherung und **Planungssicherheit** weichen werden.

Im Auftrag des Vorstandes

Klaus W. Becker